

**Ulrike Trautwein, Generalsuperintendentin Berlin**

---

„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. 2. KORINTHER 13,13

*Es spricht Ulrike Trautwein, Generalsuperintendentin für den Sprengel Berlin.*

Mitten im Alltag zwischen aufstehen, arbeiten, Familie, einkaufen, kochen, lachen, planen, diskutieren, erlebe ich manchmal ganz besondere Momente: Ich nenne sie meine heiligen Momente. Da erfreue mich am Vogelgezwitscher vor der Tür, an dem blühenden Apfelbaum, einem Eichhörnchen, das an der leuchtend gelben Hecke vorbeispringt. Ich sehe, rieche, höre und spüre das alles, bin dankbar, fühle mich tief verbunden mit der Welt um mich herum. Für mich ein Schöpfungsmoment.

Dann gibt es Momente der ganz anderen Art. Zeiten, in denen ich total belastet bin und Angst habe wie gerade erst vor wenigen Tagen: Eine indische Freundin war schwer an Covid erkrankt. Ich musste die ganze Zeit an sie denken und hatte die schlimmen Bilder aus Indien vor Augen. Das völlig überlastete Gesundheitssystem. Menschen, die keine Luft mehr bekommen, weil es überall an Sauerstoff fehlt. Meiner Freundin ging es schlecht und ihr Mann und ihre noch so jungen Kinder waren außer sich vor Sorge. Das alles hat mich sehr bedrückt. Dann kam der Moment, in dem ich die Nachricht bekam: Ja, sie ist über den Berg. Sie hat es geschafft, sie hat heute gefrühstückt, es geht ihr langsam besser. Mir ist ein riesiger Stein vom Herzen gefallen, was für ein Moment - für mich ein Erlösungsmoment.

Daneben gibt es wieder andere Momente: Ich brüte über einer Frage, versuche einen Text zu schreiben oder ein Problem zu lösen und plötzlich macht es Klick, Kreativität pur! Ja, genau das ist es, denke ich, das passt! Wie letzte Woche, da ist es mir gelungen, Menschen für ein besonderes Projekt zusammen zu bringen. Und tatsächlich, es hat funktioniert, und jetzt läuft es. Dieser Moment in dem es bei mir Klick gemacht hat und ich wusste: Ja, die passen zusammen, das war für mich ein Geistmoment!

Ich bin immer wieder tief froh, wenn ich so einen Geistesblitz habe, überraschende, schöne Dinge geschehen und das Leben eine gute Wendung nimmt.

Diese ganz unterschiedlichen Momente sind für mich heilige Momente. Sie bedeuten mir viel. Und ich lerne immer mehr, sie wahr zu nehmen, auf sie zu achten und sie zu schätzen. Ein guter Weg, meinen Glauben zu leben und vor allem zu spüren. Diese Heiligen Momente bezeugen Gottes Wirken in der Welt. Seine Gegenwart, die plötzlich in meinem Leben Gestalt annimmt in so unterschiedlichen Facetten. Genau darum geht es an diesem Sonntag, wir Christ\*innen feiern das Fest Trinitatis- das bedeutet Heilige Dreifaltigkeit. Klassisch gesprochen heißt es, dass Gott uns Menschen auf drei verschiedene Weisen begegnet: als Gott der Schöpfer, Jesus der Erlöser und als Heiliger Geist, der in unserem Leben wirkt. Klingt kompliziert und meint: Gott ist nicht eindimensional, sondern wirkt auf vielfältige Weise. Er zeigt uns in diesen verschiedenen Dimensionen seine Liebe: die wunderbare Schönheit seiner Schöpfung, oder eben, dass er bei uns ist in Angst und Not. Oder durch einen

Geistesblitz. Ja - das ist Trinitatis: Dreifaltigkeit: Gott kommt in unser Leben so oft, so überraschend, so wunderbar.

*Es sprach Ulrike Trautwein, Generalsuperintendentin für den Sprengel Berlin.*